



Hauptstadt-Hits

Ob in Dänemark oder Deutschland, es tut sich etwas im Untergrund. Hier sind zwei subversive Adressen.



Kopenhagen ist voll von Restaurants und Läden, die jeden Stadtbummel zum Erlebnis machen. Zu unseren Geheimtipps gehört die „Butik for Borddækning“, eine Kellergalerie in der Møntergade 6. Sie repräsentiert sieben Designerinnen (Foto oben links) und Handwerkerinnen mit ihren Ideen, Formen und Materialien. Gemeinsamkeiten ergeben sich aus der Tafeltauglichkeit der Produkte, von denen manches, wie die abgebildete Teekanne von Bente Hansen, Kultstatus genießt. Der Shop sieht sich als „Appetitmacher“, sich mit dem Thema Tischkultur in seiner

modernen Ausprägung zu beschäftigen. Aus diesem Anlass gibt es auch immer wieder Spezialausstellungen (oben rechts ein Blick auf das Thema „Geschirrtuch“. Mehr im Internet unter: www.butikforborddaekning.dk **Berlin** ist bisweilen provinzieller als die Polizei erlaubt. Nicht so am Holsteiner Ufer 32, wo Axel Veit gerade einen Showroom eröffnet hat. Schon längst ist sein Name ein Geheimtipp, wenn es um besondere Re-Editionen der amerikanischen Midcentury-Moderne geht. Veit vertritt so außergewöhnliche Kollektionen wie die von Dunbar und William Haines Design oder Sutherland, die

„nobelste Outdoormarken aus den USA“, so der Kenner. „Die Entwürfe stammen von John Hutton, der viele Jahre Art Director bei Donghia war.“ Nun kommen eigene Kreationen von Veit dazu, der seinen Sessel „Marlon“ und den passenden Beistelltisch (Fotos links) auf der Kölner Möbelmesse zeigen wird. „Die Zielgruppe sind gehobene Inneneinrichter.“ Der Preis adäquat: Sessel um 2.000 Euro, Infos unter axelveit.com |sd

